

Presseinformation

Gemeinsame Pressemitteilung Nationalparkverwaltung

"Niedersächsisches Wattenmeer" und Mellumrat e.V.

12. Juli 2012

Katzenverordnung schützt auch Küstenvögel

Nationalparkverwaltung und Mellumrat begrüßen Wangerooger Beschluss zur Kennzeichnungs- und Kastrationspflicht für Katzen

Mit schätzungsweise 7,8 Mio Tieren sind Katzen die beliebtesten Haustiere in Deutschland. Weniger beliebt sind sie unter Freunden der heimischen Wildvögel. Gegenüber anderen Bedrohungen der Vogelwelt wie Verschlechterung der Brut- und Lebensräume, Pestizideinsatz oder Wetter- und Klimaeinflüssen spielen frei laufende Katzen zwar global betrachtet eine nachgeordnete Rolle. Doch im Wattenmeer sieht das anders aus: „Die typischen Vogelarten der ostfriesischen Inseln sind überwiegend Bodenbrüter“, erklärt Peter Südbeck, Leiter des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer. „Von Natur aus sind sie hier vor Raubsäugern sicher, weil diese aus eigener Kraft nicht übers Meer auf die Inseln gelangen könnten.“ Wer schnurrende Vierbeiner auf die Insel importiert bzw. dort hält, trägt also eine besondere

Verantwortung dafür, sie von „eingeborenen“ Wildtieren fernzuhalten. Dies hat jetzt der Wangerooger Gemeinderat mit dem Erlass einer Verordnung zur Kennzeichnungs- und Kastrationspflicht von Katzen unterstrichen. Danach müssen alle Katzenhalter, die ihre Tiere ins Freie lassen, ihre Katzen kastrieren und tätowieren oder chippen lassen. Als Katzenhalter gilt auch, wer eine freilaufende Katze regelmäßig füttert.



Hauskatzen streunen auch in den Schutzgebieten des Nationalparks und sind eine Gefahr für brütende Vögel.

Foto: M. Heckroth, Mellumrat

Die Nationalparkverwaltung und der Mellumrat e. V. begrüßen diesen Beitrag zum Erhalt geschützter Vogelarten im Wattenmeer. Der Mellumrat betreut im Auftrag der

Presseinformation

Gemeinsame Pressemitteilung Nationalparkverwaltung

"Niedersächsisches Wattenmeer" und Mellumrat e.V.

12. Juli 2012

Nationalparkverwaltung die Insel Wangerooge. Seit vielen Jahren beobachten die ehrenamtlichen Mitarbeiter nicht nur streunende Hauskatzen, sondern auch verwilderte Katzen oft weit entfernt vom Ortskern, in den Schutzgebieten des Nationalparks der Insel, die Brut- und Rastgebiet vieler, zum Teil seltener und im Bestand bedrohter Vogelarten sind. „Untersuchungen belegen, dass am dramatischen Rückgang einiger Vogelarten auch wildernde Katzen beteiligt sind“, bestätigt Mathias Heckroth, Geschäftsführer des Mellumrates. „Kastrierte Kater streunen erfahrungsgemäß weniger umher und die Sterilisierung der Katzenweibchen wirkt einer ungebremsten Vermehrung entgegen.“ Unerwünschter Nachwuchs landet oft in ohnehin überfüllten Tierheimen. Über Tausende Generationen an die menschliche Obhut gewöhnt, fristen verwilderte oder „verwaiste“ Hauskatzen meist ein erbärmliches Dasein. Die Verordnung dient also gleichermaßen dem Schutz der Natur mit ihren wild lebenden Arten wie auch dem (Haus-) Tierschutz.

Hintergrundinfo:

Der Mellumrat ist eine Naturschutz- und Forschungsgemeinschaft, die 1925 zum Schutz der Insel Mellum gegründet wurde. Heute betreut der Verein neben Mellum auch die Inseln Minsener Oog und Wangerooge sowie die Binnengebiete Dümmer, Sager Meer und Strohauser Plate. In den einzelnen Schutzgebieten unterhält der Verein Stationen, in denen ein oder zwei Naturschutzwarde wohnen und arbeiten. Der Mellumrat ist ein ehrenamtlich arbeitender Verein und finanziert sich aus Mitgliederbeiträgen, Spenden und Zuwendungen vom Land Niedersachsen für die Betreuungsarbeit im Nationalpark "Niedersächsisches Wattenmeer".

Die Nationalparkverwaltung „Niedersächsisches Wattenmeer“ wurde mit der Gründung des Nationalparks 1986 als Behörde des Landes Niedersachsen mit Sitz in Wilhelmshaven eingerichtet. Heute kümmern sich 40 hauptamtliche und Projektmitarbeiter/innen um Schutz, Pflege und Entwicklung des Nationalparks, der von der UNESCO als Biosphärenreservat (1993) und Weltnaturerbe (2009) ausgezeichnet wurde.